

Neue Leitungen: 27 Bäume müssen weichen

erstellt für:

PLÄNE Ihr Standort ist das Hauptpumpwerk in Leer / Flächen werden für Kanalbauarbeiten benötigt

Dort soll ein Horizontalbohrer aufgestellt werden, der Rohre ins Erdreich drückt. Zum Teil stellen die Bäume auch eine Gefahr dar, weil sie bei Unwetter auf die Anlagen stürzen könnten.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Im kommenden Jahr müssen aller Voraussicht nach 27 Bäume – vornehmlich Pappeln – beim Hauptpumpwerk an der Ubbo-Emmius-Straße in Leer gefällt werden. Der Hauptgrund: Es müssen dort neue Abwasserleitungen verlegt werden. Um diese Arbeiten bewerkstelligen zu können, sei es erforderlich, einen Horizontalbohrer einzusetzen, der die Rohre auf einer Länge von etwa 185 Metern unter anderem auch unter dem Stadtring hindurchdrücken müsse. Das sagte Stadtwerke-Vorstand Claus-Peter Horst.

Der Horizontalbohrer, eine große Maschine, könne nur in dem Bereich aufgestellt werden, in dem sich 17 hohe Pappeln befinden, sagte Horst. Er nennt einen weiteren Grund dafür, dass sie entfernt werden müssen: „Sie würden künftig direkt über der neuen Rohrleitung stehen“. Weitere zehn Bäume im Umfeld – vor allem Birken – stellten mit Blick auf extre-



Die Pappeln beim Hauptpumpwerk stehen im Weg, weil dort im Horizontalbohrverfahren neue Leitungen verlegt werden sollen.

BILD: ORTGIES

me Wetterlagen zudem eine Gefahr für das Hauptpumpwerk dar. Weil sie in das Pumpengebäude und in die Anlagen im Außenbereich stürzen könnten, müssten sie ebenfalls weichen. „Das Pumpwerk ist unsere Achillesferse“, sagt Claus-Peter Horst. Wenn es nicht funktioniert, „säuft die Stadt ab“.

Die Stadtwerke haben bereits einen Antrag an die

Baumkommission gestellt. Die Kompensation für den Eingriff in die Natur hätten sie zum Teil bereits im Vorgriff vorgenommen. Auf einem Grundstück in Logabirum seien Dutzende Obstbäume gepflanzt worden.

Der Grund dafür, dass neue Leitungen verlegt werden müssen, hat mit einem alten Problem zu tun: Das Abwasser aus der Stadt Leer

wird zum Großteil über das Hauptpumpwerk zur Kläranlage geleitet. Allerdings gibt es drei alte Druckrohrleitungen, die direkt zur Kläranlage führen. Dadurch kann das Abwasser nicht durch den Rechen im Hauptpumpwerk von Schadstoffen und Fremdkörpern – zum Beispiel Feuchttüchern, Binden und Speiseresten, die sich zopfarig miteinander verbinden –

befreit werden. „Das müssen wir ändern“, sagt Horst. Durch die neu zu verlegenden Leitungen werde das Abwasser aus zwei der drei alten Rohrverbindungen künftig zum Hauptpumpwerk umgeleitet, bevor es dann weiter zur Kläranlage fließen kann.

Insgesamt sollen dafür rund 260 000 Euro investiert werden.